



TTIP: Transatlantic Trade- and Investment Partnership

Konzerne profitieren
Menschen verlieren

20.12.2013, Kommentar Kein Freihandel aus dem Hinterzimmer

Aart De Geus, Vorstandsvorsitzender der Bertelsmann Stiftung, in einem Gastkommentar fürs Handelsblatt.



Das transatlantische Freihandelsabkommen muss weit über alles hinausgehen, was multilaterale Handelsabkommen bislang regeln. Ging es bisher vorrangig um den Abbau von Zollhürden, geht es nun um die Harmonisierung von Regulierungen in Gesundheit, Medizin, Umwelt, Kultur und Lebensmittelsicherheit – allesamt Bereiche, die uns alle ganz direkt berühren.

<https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2013/kein-freihandel-aus-dem-hinterzimmer/>

TTIP
Unfair
handelbar



Kein Deal für die Konzerne

- November 2013: Veranstaltung mit Steffen Stierle
Februar 2014: Brief an die Umweltministerin
Dr. Barbara Hendricks
April 2014: Arbeitsrechte verteidigen! mit Dr. Werner Rügemer
Mai 2014: Unterschriftenaktion und Erstellung einer Zeitung
Juni 2014: TTIP - Aus der Krise nichts gelernt mit Harry Schröder
August 2014: Bürgeranträge an die Kreistage Wesel und Kleve
Oktober 2014: Europaweiter, dezentraler Aktionstag
November 2014: Fracking durch die Hintertür mit Volker H.A. Fritz



Eine Freihandelsordnung entsteht durch

Liberalisierung der Märkte: Öffnung für räumliche Expansion und Wachstum in der Zeit (ökonomische Seite)

durch

Deregulierung nationalstaatlicher Regelsysteme zur politischen Intervention; Abbau von Kontrollen, z.B. des Kapitalverkehrs (politische Seite)

und

Privatisierung staatlichen Eigentums und öffentlicher Güter und Dienstleistungen der „Daseinsvorsorge“ (soziale Seite)

Ebenen von Freihandel

**World Trade
Organization
WTO**

**Welthandels-
organisation mit
160 Mitgliedsstaaten**

**Multilaterale
und regionale
Staatenblöcke**

z.B.:
EU, NAFTA,
MERCOSUR,
ASEAN,
Afrikanische Zollunion

**Bilaterale
Abkommen**

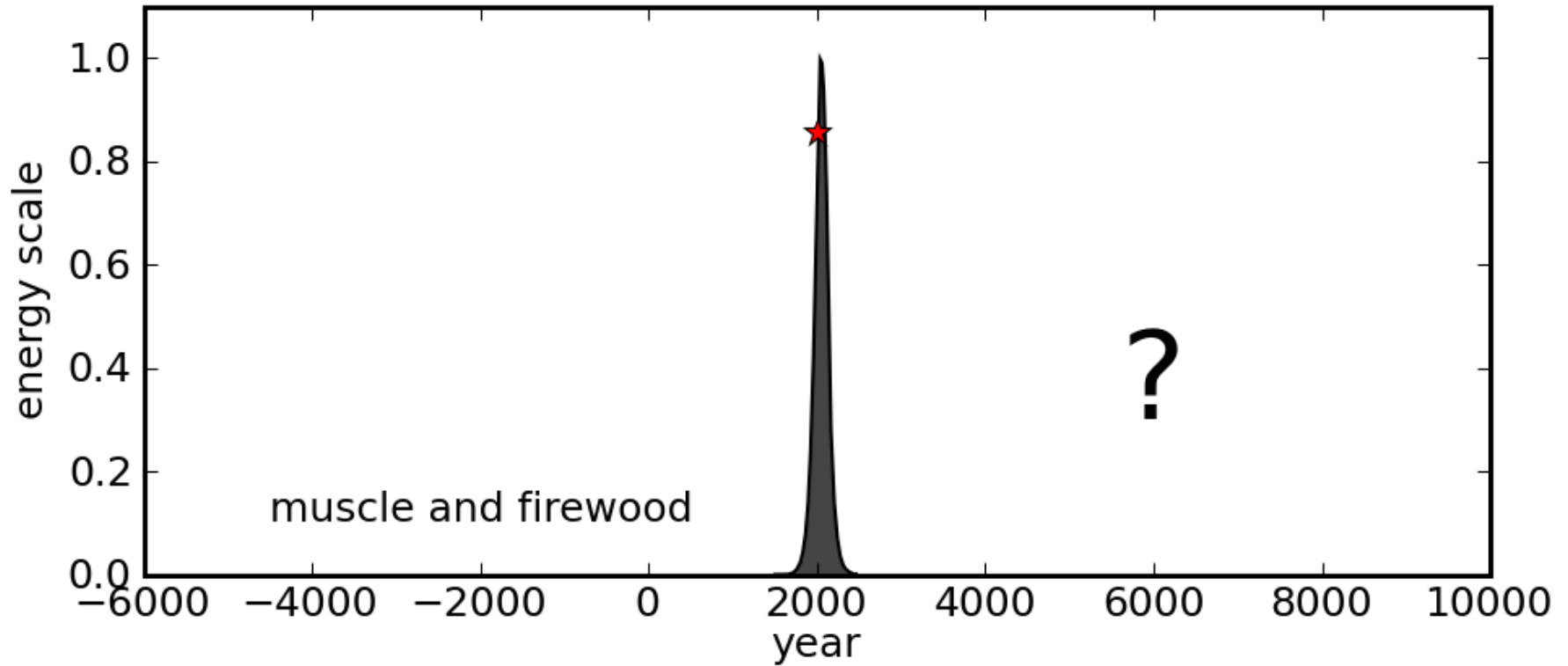
z.B.
EU mit Peru und
Kolumbien (2013)



Welche Ziele verfolgt die EU bei den TTIP Verhandlungen?

- Steigerung des Handels- und Investitionsaufkommen
- Mehr Wachstum
- Mehr Beschäftigung

Peak everything



<http://www.peak-oil.com/2012/07/die-energiefalle/>

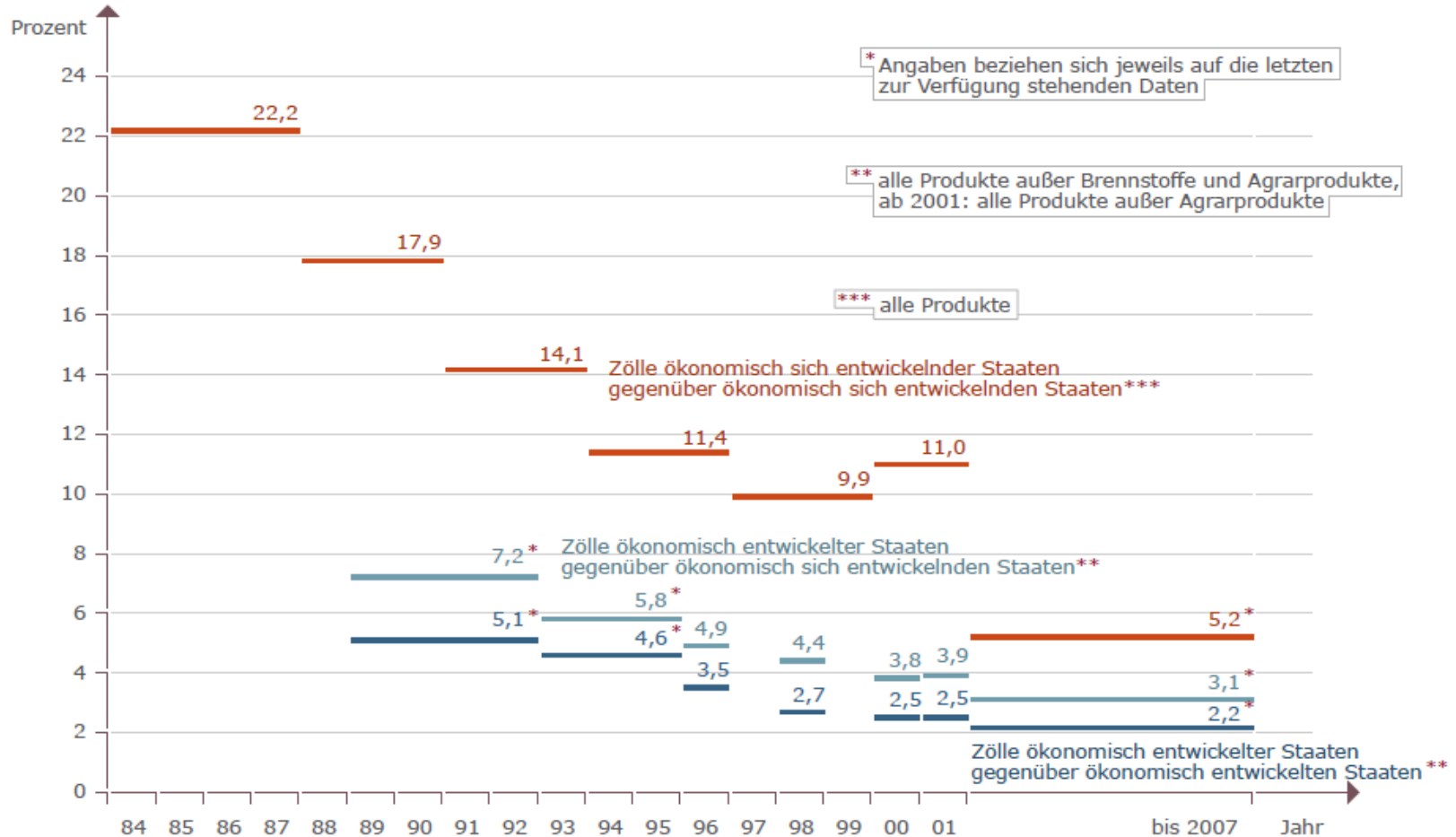


Wodurch sollen die Ziele der EU verfolgt werden?

- Abschaffung von Zöllen und anderen Beschränkungen
- Liberalisierung kommerzieller Dienstleistungen
- Besserer Zugang zu öffentlichen Aufträgen der USA
- Beseitigung unnötiger Regulierungsauflagen
-

Handelsgewichtete Zollbelastungen

In Prozent, nach dem Meistbegünstigungsprinzip, seit 1980, Stand: 2008



Quelle: United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD): Development and Globalization: Facts and Figures, 2004 und 2008

Lizenz: Creative Commons by-nc-nd/3.0/de

Bundeszentrale für politische Bildung, 2009, www.bpb.de



Welche Ziele verfolgen die USA bei den TTIP Verhandlungen?

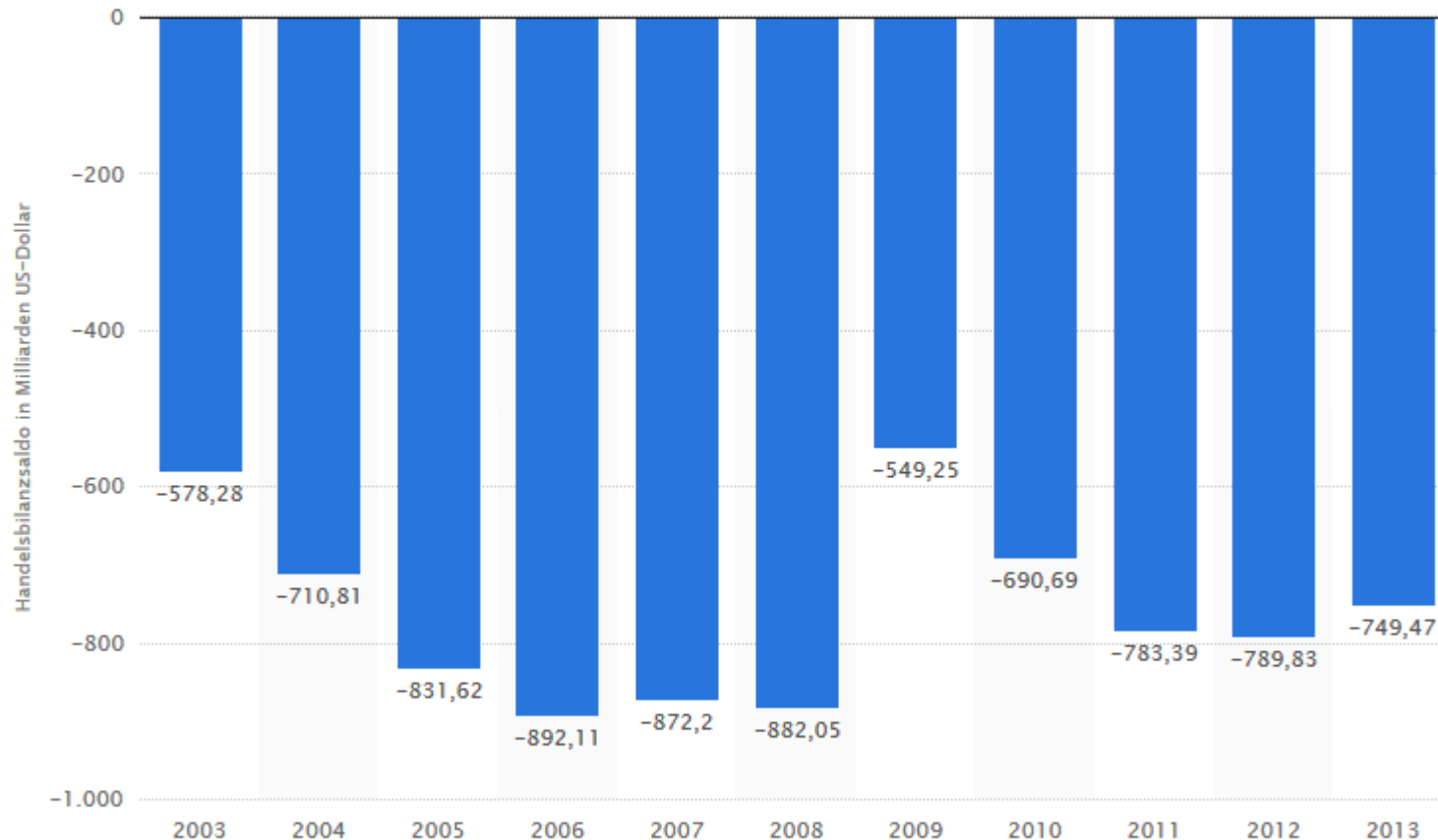
February 12, 2013

Remarks by the President in the State of the Union Address



“And tonight, I’m announcing that we will launch talks on a comprehensive Transatlantic Trade and Investment Partnership with the European Union -- because trade that is **fair and free** across the Atlantic **supports millions of good-paying American jobs.**”

USA: Handelsbilanzsaldo von 2003 bis 2013 (in Milliarden US-Dollar)



Die Statistik zeigt den Handelsbilanzsaldo der USA von 2003 bis 2013. Die Handelsbilanz bezeichnet den Wert der Warenexporte minus dem Wert der Warenimporte. Ein positiver Wert bedeutet einen Handelsbilanzüberschuss, ein negativer Wert ein Handelsbilanzdefizit. Im Jahr 2013 betrug das Handelsbilanzdefizit der USA rund 749,5 Milliarden US-Dollar.

TTIP Problembereich 1

Verhandlungsprozess ist intransparent und undemokratisch

- TTIP wird hinter verschlossenen Türen verhandelt
- Unternehmensvertreter sitzen als offizielle Handelsberater am Tisch
- Das EU Parlament hat während den Verhandlungen keine Entscheidungsrechte
- Nur ausgewählte Personen erhalten Zugang zu gewissen Dokumenten
- Abstimmungsverfahren weiterhin unklar

TTIP Problembereich 2

Drohender Abbau oder Verhinderung der Weiterentwicklung von Standards

- Arbeitnehmerrechte (Kündigungsschutz, Streikrecht etc.)
- Umweltschutz (Moratorium Fracking)
- Arbeitsschutz (REACH)
- Verbraucherschutz (Kennzeichnungspflichten)
- Finanzmarktregulierung (Leerverläufe, Wertpapierhandel)
- Klimaschutz (Klimaschutzgesetz)

...

TTIP Problembereich 3

Investitionsschutz (ISDS)

Es geht um Enteignung, Investitionshemmnisse und möglicherweise entgangener Profit

- Internationales Schiedsgericht (nicht öffentlich)
- Unternehmen verklagen Staaten
- Keine Revisionsmöglichkeit

Privatisierung von kommunalem Eigentum

Öffentliche Ausschreibung (Nahverkehr, Wasserversorgung, Abfallentsorgung, Gesundheitswesen, Bildungsbereich, Sparkassen)

Öffentliche Auftragsvergabe (Tarif Treue Gesetz NRW)

“Ratchet Clause” soll bewirken, dass Privatisierungen nie wieder rückgängig gemacht werden können.

TTIP Problembereich 5

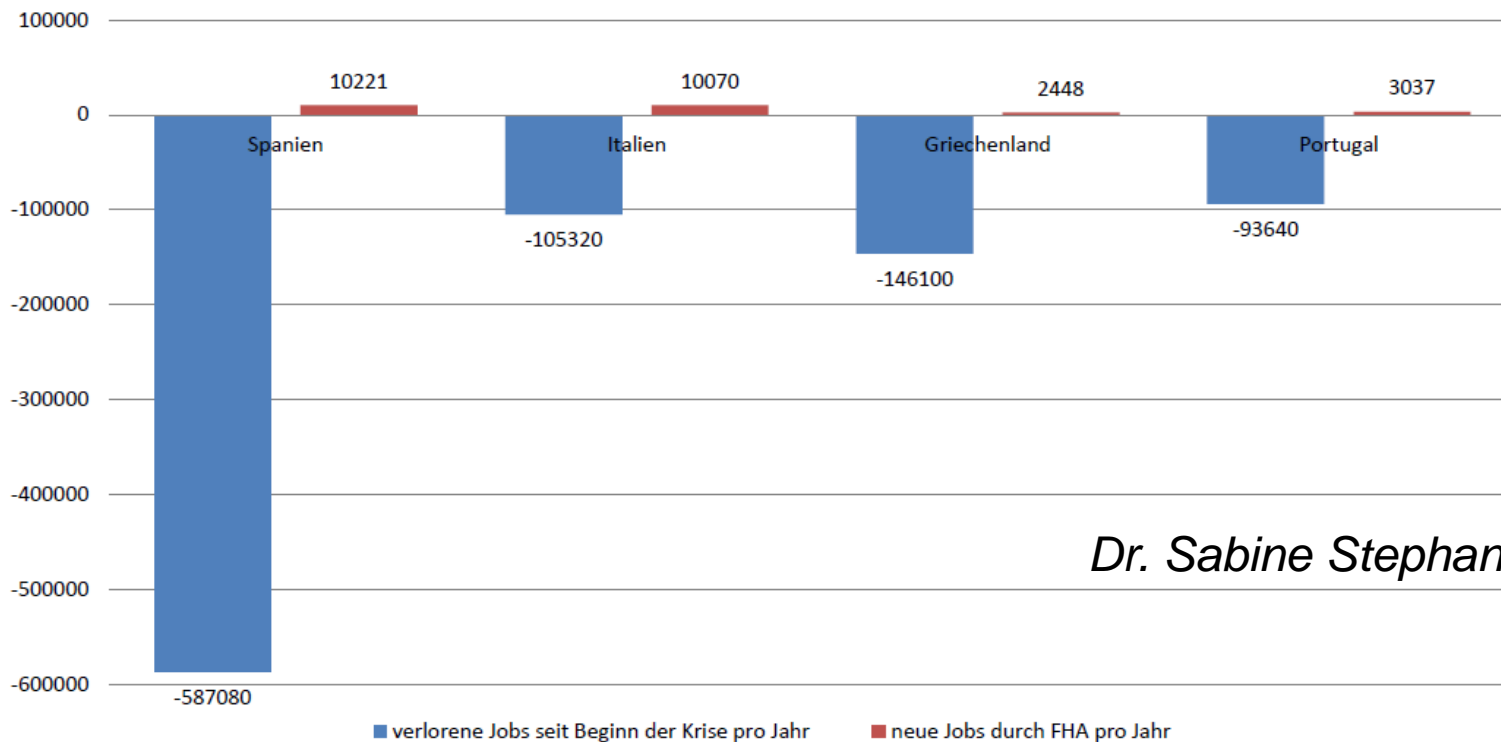
Beschäftigung

Veranschaulichung der BE angesichts der massiven Beschäftigungsverluste in der Krise

IMK

Hans Böckler
Stiftung

Veränderung der Beschäftigung pro Jahr, in Personen



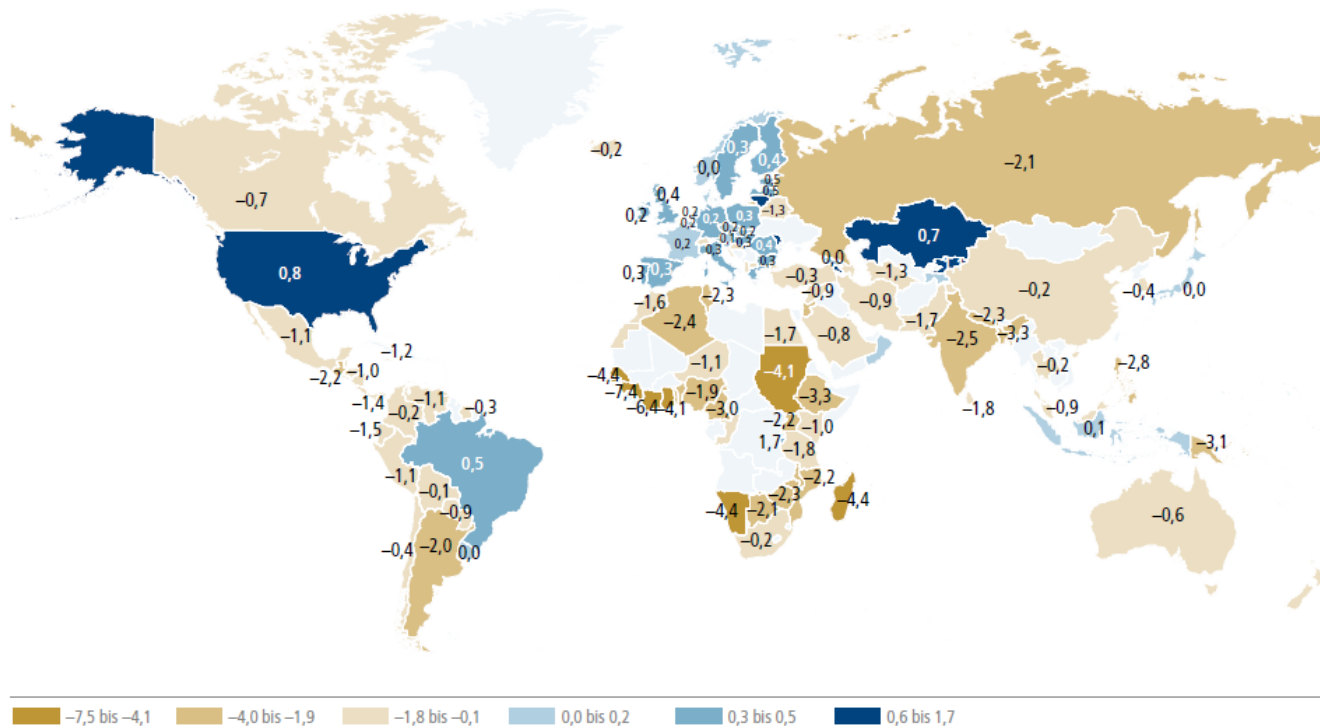
Dr. Sabine Stephan, IMK

TTIP Problembereich 6

Folgen für andere Weltregionen

„Die großen Verlierer einer Eliminierung der Zölle sind Entwicklungsländer.“ Die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (THIP), Bertelsmann Stiftung

Abbildung 7: Veränderung des realen Pro-Kopf-Einkommens weltweit, Zollszenario

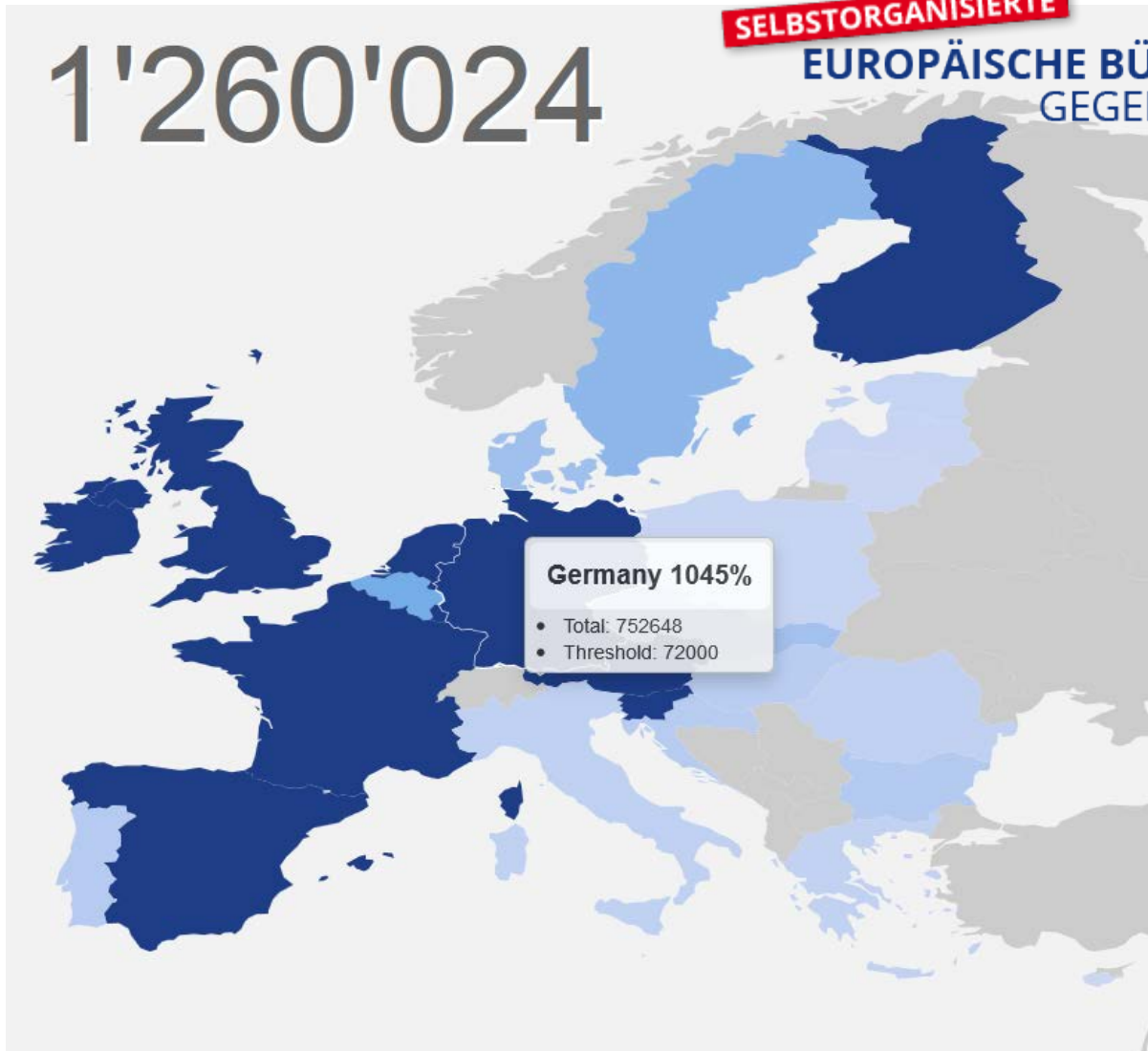


Quelle: ifo Institut

1'260'024

SELBSTORGANISIERTE

**EUROPÄISCHE BÜRGERINITIATIVE
GEGEN TTIP UND CETA**



<https://stop-ttip.org/de/>

**TTIP führt zur Abschaffung sozialer
Errungenschaften und verhindert
gesellschaftliche Gestaltungsspielräume**

Wir fordern stattdessen:

Ernährungssouveränität

**Menschenrechte müssen Vorrang gegenüber
wirtschaftlichen Interessen haben**

Gerechte und nachhaltige Verwendung von Ressourcen

Kooperation statt Standortwettbewerb

Fairer Handel



<http://www.attac.de/index.php?id=72087>